

## Wie sprachen die *Jareker*

### Die *Jareker Mundart*

von *Rosina Greiling (geb. Nunnenmacher) und Franz Greiling, Stuttgart*

**hun** = haben

**ija** = ja

Diese beiden Wörter, so gesprochen, sind ein Steckbrief der Jareker Mundart, der "Jareker Schproch", sie machen sie unter den donauschwäbischen Ortsmundarten sofort erkennbar.

Die Jareker Mundart ist eine Mischmundart, die mit keiner Mundart im deutschsprachigen Raum vergleichbar ist. Sie ist pfälzisch geprägt, obwohl die meisten (ein Drittel) der Jareker Ansiedler im 18. Jahrhundert aus Württemberg kamen. Daneben gab es Ansiedler aus dem Elsass, dem Saarbrückischen, aus Hessen und der Pfalz. Warum sich die pfälzische Mundart in der Jareker Mundart durchgesetzt hat, ist nicht ergründet. Möglicherweise hatte sie mit den anderen Mundarten der Ansiedler die grösste Ähnlichkeit.

Das für die Jareker Mundart typische Zeitwort **hun** = haben findet man auch in der Pfalz in Orten am Fusse des Donnersbergs.

Trotzdem finden sich in der Jareker Mundart auch noch viele schwäbische Wörter wie **Tochtermann** = Schwiegersohn, **Söhnerin** = Seenerin = Schwiegertochter, verzwatzle = **vezwatzle** = verzweifeln, **wegstipitze** = wegnehmen, **seller, selli** = jener, jene, **dunklschtichi Nacht** = stichdunkle Nacht = völlig dunkle Nacht, **verwiche** Nacht = letzte Nacht, **sinniere** = grübeln.

Diese und andere schwäbische Wörter, die in die Jareker Mundart Eingang gefunden haben, finden sich auch in Eduard Mörikes Novelle "Das Stuttgarter Hutzelmännlein".

Der Prozess der Bildung der Jareker Mischmundart war im Jahr 1944, als die Jareker ihr Dorf verlassen mussten, noch nicht abgeschlossen.

Am schönsten erhalten hat sich die Jareker Mundart nach dem Jahr 1944 dort, wo eine andere Sprache vorherrschte, bei den Jarekern in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Kanada.

Leider geht die "Jareker Schproch" immer mehr verloren.

In den donauschwäbischen Gemeinden waren die deutschen Herkunftslande ortsweise verschieden stark vertreten. Trotzdem hatten die meisten eine pfälzisch geprägte Mundart mit vielen Gemeinsamkeiten. Nur in wenigen Gemeinden wurde eine alemannisch geprägte Mundart gesprochen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden sich Wörter, Sätze und Redewendungen, die für die Jareker Mundart kennzeichnend sind.

<b><u>Zeitwörter</u></b>						
	haben	sein	werden	wollen	können	leben
ich	<b>hun</b>	<b>bin</b>	<b>wer</b>	<b>will</b>	<b>kann</b>	<b>leb</b>
du	<b>hoscht</b>	<b>bischt</b>	<b>werscht</b>	<b>willscht</b>	<b>kannscht</b>	<b>lebscht</b>
er	<b>hot</b>	<b>is</b>	<b>wert</b>	<b>will</b>	<b>kann</b>	<b>lebt</b>
mir	<b>hun/hin*</b>	<b>sein</b>	<b>werre</b>	<b>wolle</b>	<b>kenne</b>	<b>leewe</b>
ihr	<b>het</b>	<b>seid</b>	<b>wert</b>	<b>wollt</b>	<b>kennt</b>	<b>lebt</b>
sie	<b>hun/hin*</b>	<b>sein</b>	<b>werre</b>	<b>wolle</b>	<b>kenne</b>	<b>leewe</b>

\* Beim Zeitwort "haben" wurde in der Mehrzahl sowohl "hun" als auch "hin" gesagt. Ein Hinweis, dass sich die Jareker Mundart noch nicht vollkommen vereinheitlicht hatte.

## **Zahlen**

**uns, zwaa, drei, vieri, finfi, seksi, siveni, achti, neini, zehni, elfi, zwelfi, dreizehni, verzehni, fuffzehni, sechzehni, sibzehni, achzehni, neinzehni, zwanzich, ununzwanzich . . . shtikr zwaaunzwanzich** = etwa zweiundzwanzig.

## **Familie und Verwandtschaft**

**di Freind** - die Verwandtschaft,

**Nooch-Freind** - nahe Verwandte

**mei Leit** - meine Eltern

**de Mann, di Fraa** - der Mann, die Frau

**de Alvadr, di Almodr** - der Grossvater, die Grossmutter

**Kukandl, Urkukandl** - Vorfahr

**es Enklche** - das Enkelkind

**Gschwisterkinner** - Vettern und Basen

**de Tochtermann, di Seenerin** - Schwiegersohn, Schwiegertochter

**de Veddr** - der Onkel,

**di Besl** - die Tante (auch andere Erwachsene wurden so genannt)

**Pat un Goh**t - Taufpate und Taufpatin

## **Grüßen**

**Gotmorjet** - guten Morgen,

**Kundach** - guten Tag,

**Gotnowet** - guten Abend,

**Gotnacht** - gute Nacht

## Jahreszeiten

**Friejohr, Summer, Schpotjohr un Windr** - Frühling, Sommer, Herbst und Winter  
**tesjohr** - heuer,  
**letschtjohr** - letztes Jahr

## Mahlzeiten

**Morjedesse** - Frühstück,  
**Jausn** - Vesper,  
**Midagesse** - Mittagessen,  
**Nachtesse** - Abendessen

<u>Blumen</u>	<u>Besondere Mitmenschen</u>
<b>Fajole</b> - Veilchen <b>Tulepune</b> - Tulpen <b>Pipatsche</b> - (ung.: Pipacs) Mohn <b>Arunklcher</b> - Ranunkel <b>Ziringe</b> - Hyazinthen <b>fleissiches Lissje</b> - Begonien <b>Pingschtnäglcher</b> - Nelken <b>Paprikeblume</b> - roter Salbei <b>Holler</b> - Flieder <b>Fixl</b> - Fuchsien <b>Attich</b> - Holunder <b>Morjetschtern</b> - Narzissen <b>Fuksschwänz</b> - Gladiolen <b>Muttrherze</b> - Tränendes Herz <b>Geele Veigl</b> - Goldlack <b>Muschkadl</b> - Geranien <b>Aagegleser</b> - Mondviolen <b>Gredl in de Hecke</b> - Jungfer im Grünen <b>Pujkerotznase</b> - Hahnenkamm <b>Aschperagl</b> - Asparagus <b>Gichterose</b> - Pfingstrose <b>Fedrresjer</b> - Gänseblümchen <b>Winne</b> - Winden, Tagschöne <b>Katzekopp</b> - Kugelkaktus <b>Bettbrunzer</b> - Löwenzahn <b>Ilje</b> - Lilie <b>Schtockrose</b> - Malven <b>Himmlsschlisslcher</b> - Primeln <b>Georgine</b> - Dahlien	<b>Grosskrischer</b> - Wichtigtuer <b>Flehpedr</b> - Angsthase <b>Eileschpigl</b> - Schelm <b>Bitanger</b> - Dahergelaufener <b>Muffzi</b> - missgelaunter Mensch <b>Himedlunger Mensch</b> - Mensch in zu kurzem Hemd <b>Knedltricker</b> - verdrückter Mensch <b>Seidepinschi</b> - dünnhaariger Mensch <b>Kritlkaschte</b> - überkritischer Mensch <b>Schekatz</b> - sommersprossiger M. <b>Dilitap</b> - tapsiger Mensch <b>Tappjan</b> - ungelenker Mensch <b>Dummjan</b> - dummer Mensch <b>veruckti Pelzkapp</b> - aufbrausend. M. <b>Schlawergosch</b> - Vielredner (-in) <b>rallatzi</b> - Angeber <b>Dattrich</b> - gebrechlicher Mensch <b>Huschpl</b> - fahriger Mensch <b>Gigslpopp</b> - eitles Mädchen <b>Narantschi</b> - verrückt spielender M. <b>egelungener M.</b> - ein origineller M. <b>Zornnickel</b> - zorniger Mensch <b>Schollehupser</b> - leichtgewichtiger M. <b>Plottasch</b> - kahlköpfiger Mensch <b>gschucktes Ding</b> - überspannte Person <b>Hajgas</b> - dürre Person <b>Geijeboo</b> - Nervensäge <b>Zottlpop</b> - Kosenamen für Mädchen <b>Scheppschani</b> - Töpel <b>Gitzeburre</b> - Tunichtgut

<u>Verschiedenes</u>	<u>Bewegungen</u>
<p><b>blitzbloo</b> - blitzblau  <b>schlawakisch bloo</b> - slowakisch  blau <b>graasegrie</b> - grasgrün  <b>gritzegrie</b> - kreischend grün  <b>feirichrot</b> - feurig rot  <b>weiro</b> - weinrot  <b>fleischfarwich</b> - altrosa  <b>goldegeel</b> - goldgelb  <b>drappferwich</b> - beige</p> <p><b>groß und viel</b></p> <p><b>allmächtig</b> - sehr gross  <b>e Massa</b> - viel  <b>e Buttn voll</b> - (auch) viel  <b>e Backkorb voll</b> - ganz schön viel</p>	<p><b>Kluhnich</b> - sehr klein  <b>putzlich</b> - putzig  <b>klu(e)putzlich</b> - kleinputzig  <b>schtecknoodlkoppgroß</b> - steck-  nadelkopfgross  <b>inzich-winzich</b> - winzigklein  <b>groß nix</b> - nicht viel  <b>net-waas-ich-was</b> - sehr wenig  <b>e hohler Zue voll</b> - soviel, wie in  einem hohlen Zahn geht  <b>e klu(e) bissje</b> - ein klein wenig  <b>e Gaschl voll</b> - die Menge, die  zwischen beide Hände geht  <b>e Toop voll</b> - die Menge, die  zwischen zwei Finger geht -  eine Prise</p>

<u>Zustimmung und Ablehnung</u>	<u>Richtungen</u>
<p><b>jo</b> - ja  <b>joo ?</b>  <b>joo-joo !</b>  <b>joo-joo-joo !</b></p> <p><b>jo-jet !</b> - aber doch !</p> <p><b>ija</b> - ja  <b>ija-ija</b> - zweimal ja</p> <p><b>na-joo</b> - na-ja  <b>ei,joo</b> - ei, ja  <b>ach, joo</b> - ach, ja</p> <p><b>nu</b> - nein  <b>nu ?</b>  <b>nuu-nuu</b> - nein-nein</p> <p><b>inuu !</b> - aber nein !  <b>net ?</b> - nicht ?  <b>nuu, net !</b> - nein, nicht !</p> <p><b>zum Bosse net !</b> - zum Trotz nicht !  <b>zwaamol net !</b> - zweimal nicht !</p> <p><b>huja !</b> - basta!</p>	<p><b>ferschich</b> - vorwärts  <b>mitenaner</b> - miteinander  <b>newerenaner</b> - nebeneinander  <b>hinerenaner</b> - hintereinander  <b>hinerenaner noh</b> - hintereinander nach  <b>hinerenaner bringe</b> - hintereinander  bringen  <b>hinerenaner kumme</b> - hintereinander  kommen  <b>gegerenaner</b> - gegeneinander  <b>iwwerenaner</b> - übereinander  <b>anenaner vebei</b> - aneinander vorbei  <b>anenaner nuff</b> - aneinander rauf  <b>runer</b> - herunter  <b>nuffer</b> - hinauf  <b>drumrum</b> - drumherum  <b>umundum</b> - drumrum  <b>deneve</b> - daneben  <b>niwer</b> - hinüber  <b>riwer</b> - herüber  <b>hinri</b> - nach hinten  <b>owedriwert</b> - obendrüber  <b>unedrunert</b> - darunter  <b>durchenaner</b> - durcheinander  <b>rum-un-num</b> - hin und her  <b>newenaus</b> - nebenhinaus  <b>hinerschich</b> - nach hinten, rückwärts  <b>hinerschich-ferschich</b> - mit hinten  nach vorn - verkehrt herum  <b>hinerschich naus</b> - nach hinten hinaus  rückwärts hinaus</p>

<u>Verschiedenes</u>	<u>Bewegungen</u>
<p><b>Untätche</b> - Fehler  <b>Ausputzer</b> - Rüge  <b>Backewatsch</b> - Ohrfeige  <b>Reiß-Mattheis</b> - Rheuma  <b>Vornumes</b> - Vorhaben  <b>Herrgotsveglche</b> - Marienkäfer  <b>Zueschtirgler</b> - Zahnstocher  <b>Lambe-Licht</b> - Petroleumlampe  <b>Hoogeschtecke</b> - Gehstock  <b>Krech</b> - Falte  <b>Kanzltrauwe</b> - Johannisbeeren  <b>Persching</b> - Pfirsich  <b>Eepsche</b> - alle Nicht-Jareker,  bzw. alle, die statt "nu" (nein)  "nee" sagten  <b>Gichtre</b> - Schrecken  <b>Tschinagl</b> - Kahn</p>	<p><b>laafe</b> - laufen  <b>schpringe</b> - springen  <b>hupse</b> - hüpfen  <b>hiegle</b> - einbeinig hüpfen  <b>schtolpre</b> - stolpern</p> <p><b>rumstiefl</b> - herumstiefeln  <b>rumhupse</b> - herumhüpfen  <b>rumtänzle</b> - herumtänzeln  <b>rumkessle</b> - viel umherlaufen</p> <p><b>tumml</b> - beeilen  <b>rutsche</b> - rutschen  <b>falle</b> - fallen</p> <p><b>hinenohglekle</b> - gemächlich hinterher  laufen</p>

<u>Tätigkeiten und Zustände</u>	
<p><b>inne were</b> - erfahren  <b>auspasse</b> - auflauern  <b>gickle</b> - verstohlen spähen  <b>u(e)zettle</b> - anzetteln  <b>lure</b> - lauschen, beobachten  <b>erlickre</b> - erlauern  <b>beraffle</b> - missgünstig beäugen  <b>runnermache</b> - herabwürdigen  <b>ausrichte</b> - falsches Zeugnis reden  <b>runnerputze</b> - ausschimpfen  <b>hoppnumme</b> - verhaften beeilen  <b>tumml</b> - beeilen  <b>schelle</b> - schimpfen  <b>u(e)baue</b> - verlieren  <b>kregse</b> - stöhnen  <b>maunze</b> - "miauen"  <b>vekrutze</b> - etwas verderben  <b>nexre</b> - necken  <b>flattiere</b> - schön tun  <b>zuschuschtre</b> - zuschieben  <b>moleschtiere</b> - plagen  <b>schtackse</b> - verdattert reden  <b>schockle</b> - schaukeln  <b>lunze</b> - im Bett faulenzten  <b>schperrmeile</b> - gähnen</p>	<p><b>sich richte</b> - sich ankleiden  <b>jemand am Bindl hun</b> - jemanden  umgarnen  <b>sich de Krejach hole</b> - sich eine  Krankheit holen  <b>e scheppes Maul mache</b> - den Mund  verziehen  <b>es im Salz leijs hun</b> - "es im Salz  liegen haben" - eine Strafe erwartend  <b>de Taag u(e)geije</b> - jemanden den  Tagesanfang (angeigen) verderben  <b>vun de Knoche falle</b> - sehr abnehmen  <b>aus'm Heisje sei</b> - außer sich sein  <b>ins Gärtche schau</b> - schielen  <b>sich zieje wie e Schtrudltajg</b> - sich  wie ein Strudelteig ziehen - sich zieren  <b>an de Modr irem Rockzipfl hänge</b> -  - sich nicht aus der Obhut der Mutter  lösen  <b>ald un tappich were</b> - alt und tapsig  werden  <b>e halwer Mensch sei</b> - nicht ganz auf  der Höhe sein  <b>jemand letz mache</b> - auf jemand ein-  bohren</p>

(Fortsetzung auf **Seite 6**)

<b><u>Tätigkeiten und Zustände</u></b>	
<p><b>zwitzre</b> - zwitzern <b>vezwatzre</b> - verzweifeln <b>abkappe</b> - (verbal) abweisen <b>abtrede</b> - eigene Umstände günstig darstellen <b>gladdich abtrede</b> - wie vor, aber mit viel Talent <b>ausschnicke</b> - aussschlenzen <b>fechte</b> - betteln <b>fepple</b> - foppen <b>kappe</b> - auffangen <b>klickre</b> - Murmeln spielen <b>langmeilich sei</b> - Appetit haben <b>lewendich sei</b> - lebhaft sein <b>roppe</b> - pflücken <b>rumhufe</b> - immer unterwegs sein <b>sekiere</b> - belästigen <b>schaluu mache</b> - verrückt machen <b>schlurbse</b> - schlürfen <b>schrodre</b> - gierig essen <b>maje</b> - besuchen <b>schpautze</b> - spucken <b>schtirgle</b> - stochern <b>tärisch mache</b> - verrückt m. <b>schaad sei</b> - still sein <b>schdeibre</b> - stützen</p>	<p><b>e Gsicht mache wie siwe Taag Rejwedr</b> - ein Gesicht machen wie sieben Tage Regenwetter <b>ungeputzt sei</b> - unverschämt sein <b>sich Tosche schtelle</b> - sich unwissend stellen <b>sich di Seelichkeit raushewe</b> - schwer heben <b>an de Backe schmiere</b> - Ohrfeige geben <b>uf jemand e Bike hun</b> - auf jemanden schlecht zu sprechen sein <b>sich vewunre</b> - sich wundern <b>em Teifl (e)s Ohr wegpapple</b> - unentwegt reden <b>di lieje wie se laafe</b> - die lügen wie sie laufen <b>Fiess krieje</b> - Füße bekommen - verschwinden <b>sich schie zurichte</b> - sich sehr dreckig machen <b>was schpitz krieje</b> - etwas erfahren <b>e Schuckr gewe</b> - einen Stoß geben <b>neigschprunge sei</b> - schnell dabei sein <b>ku Untätche hun</b> - keine Fehler haben <b>wunerscht was mune</b> - wunders was meinen <b>gladdich mache</b> - günstig darstellen <b>e Ausputzer krieje</b> - gerügt werden <b>Mischtgawle regne</b> - Mistgabeln (stark) regnen <b>(e)s Geriss hun</b> - sehr begehrt sein <b>de Dottr gud gfasst hun</b> - mit übermäßigem Körperumfang gesegnet sein <b>sich eischtelle</b> - sich einschmeicheln</p>

---

## **"Wenkersätze" in *Jareker* Mundart**

"Wenkersätze" sind "Mustersätze" zur sprachwissenschaftlichen Einordnung einer Mundart. Davon gibt es insgesamt **40 Sätze** (nach Georg Wenker, 1852 – 1911).

**Alle 40 Wenkersätze**, sowie **die 16 hier aufgeführten** als **Ton-Dokument in Jarekerischer Mundart**, können unter: **["Hörproben zu den Wenker-sätzen"](#)**. angehört und nachgelesen werden.

Die (laufende) Nr. von den entsprechenden (40) Wenkersätzen stehen in Klammern hinter den nachfolgend hier aufgelisteten **16 "Jareker" Wenkersätzen.**

- 1.) Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum. (1.)  
**Im Windr flieje di truckene Blädr in de Luft rum.**
- 2.) Wohin gehst du? Sollen wir mit Dir kommen? (12.)  
**Wuhie gejscht (du)? Solle mer mit d-r kumme?**
- 3.) Wir sind müde und haben Durst. (23.)  
**Mir sein mied un hun (hin) Dorscht.**
- 4.) Hinter unserem Haus stehen drei schöne Apfelbäumchen mit roten Äpfelchen. (26.)  
**Hinr unsrem Haus shtien drei schiene Äpplbiemchr mit rode Äpplchr.**
- 5.) Ich verstehe euch nicht, ihr müsst lauter reden. (31.)  
**Ich veschtej eich net, ihr misst lauder rede.**
- 6.) Könnt ihr nicht noch ein wenig auf uns warten, dann gehen wir mit euch. (27.)  
**Känd'r net noch e pisje uff uns warte, no gie mr mit eich.**
- 7.) Das Wort ist ihm (ihr) von Herzen gekommen. (34.)  
**Des Wort is (e)m (re) vun Herze kumme.**
- 8.) Dies war sehr schön von euch. (35.)  
**Des war (awr) aarich schie von eich.**
- 9.) Die Leute sind alle draußen auf dem Feld und mähen. (38.)  
**Di Leit sein alli drauß uf-m Feld un tun mäje.**
- 10.) Habt ihr kein Stückchen Seife auf eurem Tisch gefunden? (32.)  
**Hed'r ku Shtickche Saaf uf eurem Tisch gfunne?**
- 11.) Der Schnee ist heute Nacht bei uns liegen geblieben. (25.)  
**De Schnee is heint Nacht bei uns leije gebliwe.**
- 12.) Wir müssen laut rufen (schreien), sonst versteht er uns nicht. (22.)  
**Mir misse laud rufe (kreische), sunscht vesched-r uns net.**
- 13.) Wem hat er die neueste Geschichte erzählt? (21.)  
**Wem hod-r die neischt Gschicht vezählt?**
- 14.) Ich will es auch nicht mehr machen. (22.)  
**Ich will-s aa nimmi mache.**
- 15.) Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser. (2.)  
**Es hert glei uf zu schneiche, no werd-s Wedr widr besr.**
- 16.) Das Feuer war zu stark, der Kuchen ist unten ganz schwarz geworden. (6.)  
**Es Feier war zu shtark, de Kuche is unne ganz schwarz worre.**

## Redewendungen in *Jareker* Mundart

**Wer lang froot, get lang err.**

Wer lange frägt, geht lange in die Irre.

**Dehum is dehum, un wann-s hiner'm Owe is.**

Daheim ist daheim, und wenn's hinter dem Ofen ist.

**Was mr weit wegschmeisst, muss mr weit hole.**

Was man weit wegschmeisst, muss man weit holen.

**Wer lang suppt, lebt lang.**

Wer lange Suppe isst, lebt lange.

**U Narr macht zehni.**

Ein Narr macht zehn (Narren).

**Jedem Narr gfallt sei Kapp - un mir mei Hut.**

Jedem Narren gefällt seine Kappe - und mir mein Hut.

**Des is ausgange, wie uff-s Matze Hochzich - do hot de Letscht ku Leffl mie kriet.**

Das ist ausgegangen wie auf Matzens Hochzeit - da hat der Letzte keinen Löffel mehr bekommen.

**Der muss blosfiesich schlofe gie un kaldes Wasr tringe.**

Der muss barfuss schlafen gehen und kaltes Wasser trinken (Strafmass).

**Do schaut's aus wie im ewiche lewe.**

Da sieht es aus wie im ewigen Leben.

**Rumlaafe wie di Kettl im Herbscht.**

Herumlaufen wie die "Kettl" im Herbst - schlampig gekleidet sein.

**Wie e Galjeschtrick rumlaafe:**

Wie ein Galgenstrick herumlaufen - schlampig gekleidet sein.

**Ausgelosse, wie e Hund, der vun de Kett loskumme is.**

Ausgelassen, wie ein Hund, der von der Kette losgekommen ist.

**So dinn wie durch de Milichhaawe gezoo.**

So dünn wie durch den Milchhafen gezogen.

**Weiss wie de Kalich an de Wand.**

Weiss wie der Kalk an der Wand, Ausdruck des Erschreckens.

**Klaar wie Quetschebrie.**

Klar wie Zwetschgenbrühe - sehr unklar.

**Do is so ruhich, dass mr-s Meisje in de Wand hert kratze.**

Da ist es so ruhig, dass man das Mäuschen in der Wand kratzen hört.

**Fraa, rum di Bedr ab, di Leit wolle hum gie.**

Frau, räume die Betten ab, die Leute (Gäste) wollen heimgehen (wenn die Gäste nicht nach Hause gehen wollen).



**Geh im Finekl sei Loch!**

Geh ins Loch des Dills! (Der enge Hohlraum der Rispe des Dills ist da wohl gemeint.  
Finekl = Dill)

**Dich soll es Jessewedr hole!**

Dich soll das "Jessewedr" holen! (Gemeint ist wohl die Heimsuchung, die im Buch Jesaja, Kapitel 66, Vers 15 erwähnt wird.)

**Tuscht eirem Kokosch Schtrimp schtricke?**

Strickst du eurem Hahn Socken? (Spöttische Bemerkung an eine Person, die das Stricken noch nicht beherrscht. (Kokosch = Hahn)

**Was hed'r dann heint gekocht?**

Was habt ihr denn heute gekocht? (Die Standard-Frage zur Anknüpfung eines Gesprächs.)

**So, seid'r uff Jarek kumme - wann fahrt-r dann widr hum?**

So, seid ihr nach Jarek gekommen - wann fahrt ihr denn wieder heim? (Ehrliche Hoffnung, dass der Besucher möglichst lange in Jarek bleibt.)

**Wu bischt dann!? Im Himed un zwische de Ohre, wann ich dort net bin, no bin ich velore!**

Wo bist Du denn!? Im Hemd und zwischen den Ohren, wenn ich dort nicht bin, dann bin ich verloren!

**Was hoscht mr mitgebrunge? E goldenes Nixliche un e silwernes Warteweilche!**

Was hast du mir mitgebracht? Ein goldenes "Nichtselchen" und ein silbernes "Warte-ein-Weilchen"! (also nichts mitgebracht!)

**Ich bin hungrich! Du bischt hungrich? Schleck Salz, no werscht dorschtich!**

Ich bin hungrig! Du bist hungrig? Schleck Salz, dann wirst du durstig!

**Do hot de Teifl de Sack ausgeleert.**

Da hat der Teufel den Sack ausgeleert. (Viele Menschen auf einem Haufen.)

**Mach's Licht aus, das mr ku Loch in de Taag brenne!**

Mach das Licht aus, damit wir kein Loch in den Tag brennen!

**Ich wollt was saa, jetz hun ich's vegesse - awr-s war net geloo!**

Ich wollte etwas sagen, jetzt habe ich es vergessen - aber es war nicht gelogen!

**Mei Modr hots schie khat, die hot mei Vadr kheirad, awr ich soll e fremdr Mann heirade.**

Meine Mutter hat es schön gehabt, die hat meinen Vater geheiratet, aber ich soll einen fremden Mann heiraten.

**Des sein Leit, wie Parresleit.**

Das sind Leute, wie Pfarrers.

**Sich uffblöse wie e Pujkehuhne.**

Sich wie ein Truthahn aufblasen.

**Mit dene is net gud Kersche esse!**

Mit denen ist nicht gut Kirschen essen!

**Die rede viel, wann de Taag lang is!**

Die reden viel, wenn der Tag lang ist. (Inhaltloses Gerede)

**Die sein mit alli Salwe gschmiert!**

Die sind mit allen Salben geschmiert!

**Die hun di Gscheidheit mit'm Leffl gfresse!**

Die haben die Gescheitheit mit dem Löffel gefressen!

**Die sein iwerall - wie's bees Geld!**

Die sind überall - wie das böse Geld!

**Die here nix un seje nix un laafe kunre Halt net noh!**

Die hören nichts und sehen nichts und laufen niemanden nach!

**Die hun hinne un vorne nix!**

Die haben hinten und vorne nichts!

**Bei denne is Matthä am Letschte!**

Bei denen ist "Matthä" am Letzten! (Die haben nichts mehr!)

**Aus'm Äpplkerbche falle.**

Aus dem Äpfelkorbchen fallen. (Die Gunst verlieren.)

**Sich ins Äpplkerbche lache.**

Sich ins Äpfelkorbchen lachen. (Genugtuung, Schadenfreude)

**Als Gottrheit e Krott an de Bettschtolle gebunne.**

Als Götze eine Kröte an den Bettfuss gebunden. (Ein ungeheures Täuschungsmanöver.)

**Es is iwr mich kumme.**

Es hat mich überwältigt.

**Do werd's am jo pattrich.**

Da wird es einem ja bange.

**Des hot mich u(e)gemacht.**

Das hat mich angesprochen.

**Do bin ich schier vepuppert.**

Da musste ich in Ungewissheit warten.

**Do bin ich schier vezwatzert.**

Da bin ich fast verzweifelt.

**Do hun ich schier die Fraas kriet.**

Da habe ich fast Zustände bekommen.

**E Kopp uffsetze.**

Beleidigt tun.

**E Kopp dricke.**

Eingebildet sein.

**Es Maul zammepetze.**

Schmallippig missbilligen.

**Di Aage flieje losse.**

Versteckt scharf beobachten.

**Aage schmeisse.**

Böse Blicke verteilen.

**Freindliche Naslecher mache.**

Schön tun.

**Scheel uff'm Maa sei.**

Unpässlich im Magen sein.

**Hellicht uff'm Maa sei.**

Nüchtern auf dem Magen sein.

**Leis im Bauch hun.**

Läuse im Bauch haben.

**Krank in de Fressbank sei.**

Eine Krankheit vortäuschen.

<b>uff joreggerisch g'zehld</b>	
<b>uns zwaa drei vieri finfi seksi siweni achti neini zehni elfi</b>	<b>zwelfi dreizehni verzehni fuffzehni sechzehni sibzehni achzehni neinzehni zwanzich ununzwanzich zwaunzwanzich</b>

**zwaamiljuneachthunnertzwaanuneinzichtausndsiwehunnertunelfi**

**(2.892.711)**